

Nachdem man aber seit drei Jahrzehnten begonnen hat, die alten Stadtmauern abzutragen und den Graben auszufüllen, dehnt sich Augsburg rasch nach allen Seiten aus. Der Südwesten ist ein ganz neuer Stadtteil mit breiten, luftigen Straßen und stattlichen Häusern, im Norden aber sind die beiden volkreichen Vorstädte links und rechts der Wertach entstanden.

Wasserreiche Kanäle durchschneiden die östlichen Teile der Stadt; eine neue Wasserleitung führt gutes Trinkwasser in jedes Haus. Von Augsburg aus laufen fünf Eisenbahnlinien nach allen Himmelsgegenden; eine Ringbahn verbindet die verschiedenen Fabrikanlagen untereinander und mit dem Bahnhofe. Eine Pferdebahn durchzieht die Stadt nach verschiedenen Richtungen bis in die Vororte Göggingen, Pfersee, Oberhausen und Lechhausen.

Viele schöne, großartige alte Bauten stehen noch als Zeugen der Prachtliebe und des Gemeinsinnes der alten Augsburger; ihren Wohlthätigkeitssinn aber beweisen eine Menge Stiftungen und Anstalten, die zur Fürsorge für die Armen, Alten, Schwachen und Kranken gegründet worden sind. Am Ludwigsplatze, früher Perlach, im Volksmunde aber gewöhnlich Eiermarkt genannt, erhebt sich das prächtige, von 1615 bis 1650 von Elias Holl erbaute Rathaus mit dem herrlichen Goldenen Saal. Von kirchlichen Bauten sind der zweitürmige Dom und die St. Ulrichskirche die bedeutendsten; beide enthalten hervorragende Kunstschätze. — In der Jakober Vorstadt befindet sich die 1519 von Jakob Fugger, dem Reichen, gestiftete Fuggerei: 53 Häuser mit je 2 Wohnungen, die an arme katholische Familien gegen Entrichtung von allerlei Gebühren im Gesamtbetrage von 4 M. 12 Pf. jährlich abgegeben werden. Die reiche St. Jakobspründe und die sehr bemittelte Hospitalstiftung zum hl. Geist dienen zur Aufnahme älterer bürgerlicher Personen beider Konfessionen.

Gedenktafeln an vielen Häusern geben Kunde von hervorragenden Personen, die da gelebt, und von wichtigen Ereignissen, die sich da zugetragen haben. Aber auch die